

Schützenfest**Nach drei Jahren gibt Ehefrau grünes Licht**

Balve, 26.07.2010, Stefan Scherer



Foto: Stefan Scherer

Volkringhausen. Vor drei Jahren hatte Jörg Sprenger das erste Mal bei seiner Frau Yvonne nachgefragt, ob er Schützenkönig werden dürfte. „Vor zwei Wochen habe ich dann grünes Licht gegeben“, sagte die frischgebackene Königin gestern Morgen nach dem Vogelschießen.

Das hatte sich gestern Morgen dann auch im Schnelldurchgang erledigt, nachdem Sprenger den stolzen Aar bereits mit dem 53. Schuss, einem blitzsauberen Volltreffer von der Stange holte. „So lange ich Schützenfest in Volkringhausen feiere, und das sind schon einige Jahre, kann ich mich nicht daran erinnern, dass der Vogel jemals so schnell gefallen ist“, sagte Ehrenbrudermeister Bernhard „Bernie“ Neuhaus.

Ein schnelles Schießen zeichnete sich bereits bei den Ehrenschnüssen ab. Bereits mit dem achten Schuss holte Oberst Detlef Reuß den Apfel. Danach stand vorwiegend Sprenger am rechten Gewehr und hielt sich gar nicht lange mit den Insignien auf. Lediglich Pfarrer Andreas Schulte holte das Zepter mit dem 29. Schuss. Zwei Schuss zuvor war es der spätere König selbst, der gemeinsam mit Pfarrer Schulte die Krone vom Vogel abtrennte. Damit wurde der Leiter der Pastoralverbände „Balver Land“ und „Oberes Hönnetal“ Vizekönig der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft.

Die Flügel interessierten Jörg Sprenger dann nicht mehr wirklich und blieben am Vogel, als der fiel. Pünktlich, bevor der Regen einsetzte, so dass der Schützentross trockenen Fußes die Halle erreichte, wo erstmals nach dem Vogelschießen die „Amigos“ und die Blasmusik des Musikvereins „Amicitia“ Garbeck abwechselnd für Stimmung sorgten.

Dass Sprenger der einzige Königsanwärter war, verblüffte einige Zuschauer unter der Vogelstange. Schließlich spekulierten die Hubertus-Schützen am Sonntagabend in der Halle noch, dass es „das spannendste Vogelschießen in Volkringhausen seit vielen Jahren“ geben könnte. Von drei Bewerbern war die Rede, gerade die Nachkommen der Jubelpaare hätten Ambitionen, sich die Königswürde zu sichern. Sie haben es sich allem Anschein nach aber doch noch anders überlegt, so dass von vornherein feststand, dass die Hubertus-Schützen, die sich zahlreich unter der Vogelstange eingefunden hatten, nach dem Schießen Jörg Sprenger hochleben lassen würden.